

mark auf; unter den Steirern werden auch als tapfere Führer Niclas und Ernst von Liechtenstein genannt, die ihren Antheil an der siegreichen Schlacht im October 1418 auf den Ebenen zwischen Radkersburg und Freudenau hatten, durch welche die Türken über die Gränze wieder zurückgeworfen wurden¹⁾.

Das ist die einzige Nachricht, die wir von Ernst von Liechtenstein besitzen. Auch von Meinhard wissen wir nur, daß er 1428 Landeshauptmann in Kärnthen war. Bei Hormayr²⁾ heißt Meinhard ein Bruder Rudolfs. Schwerlich kann das Rudolf IV. sein, weil Meinhard dann so gut wie der andere Bruder Johann in der oben besprochenen Erbschaftsache hätte miterwähnt werden müssen. Die genannten werden Enkel Rudolf I. sein, welcher der Söhne desselben aber ihr Vater war, ist uns unbekannt. Dasselbe gilt von einem Albrecht von Liechtenstein, von dem wir auch nur eine einzige Nachricht vom 15. October 1424 haben. An diesem Tage übertrug er ein unbedeutendes Lehen an einen Bürger von Friesach³⁾. Er heißt dabei oberster Erbmarschall in Kärnthen und Hauptmann zu Friesach.

Alle diese Herren von Liechtenstein müssen aber auch wenigstens um das Jahr 1430 gestorben sein, denn bald darauf erscheint der junge Niclaus, der berufen war, das Haus Liechtenstein in der Linie Rudolfs II. fortzupflanzen, so ziemlich als der einzige Vertreter des Hauses und blieb es bis gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts. Nur im Jahre 1448 erscheint ein zweiter Bernhard als Marschall in Steier⁴⁾. Anderer Mittheilung zu Folge⁵⁾ wäre er nach Leopold von Stubenberg Landeshauptmann in Steiermark gewesen, was im Jahre 1453 hätte sein müssen. Eben in diesem Jahre soll aber auch Georg von Herberstein als Landeshauptmann auf Leopold von Stubenberg

1) Muchar, VII. 151.

2) Taschenbuch 1822. 45.

3) Urkunde im Finanzminist.

4) Lazius de gent. migr. 240.

5) Cäsar, VI. 191. 201.